

Abonnementpreis:  
Der unparteiische — jeden Montag  
Werk (mit dem Datum des folgenden  
Tages) zur Verbindung gelangende  
Zeitung mit Bildblättern kostet  
monatlich 60 Pf., bei den Ausgabestellen  
in Chemnitz und den Vororten, sowie bei  
der Post. (Eingetragen unter Nr. 4653.)  
Im 4. Quartal erscheint für Abonnenten  
Zeitung (Weihnachtsbeilage) d. Anzeiger.

Verlag: Alexander Wiede,  
Bachdrucker, Chemnitz.

Sächsischer

# Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Beiblätter: „Tägliches Unterhaltungsblatt“ und humoristisch illustriertes Sonntagsblatt „Festiges Bilderbuch“.

## Telegraphische Nachrichten.

Vom 21. April.

Berlin. Bei dem andauernden Wohlbeinden des Kronprinzen werden Bulletin nicht mehr ausgegeben.

München. In der heutigen nicht öffentlichen Sitzung der Gemeindevollmächtigten wurde beschlossen, den Magistrat zu Verhandlungen mit der dörflichen Opposition und Wechselfabrik über die Beziehungen für die Aufnahme einer Stadtansiedlung von fünf Millionen zu erörtern, die Ansiedlung aber vorzuhalten.

Rom. Die Agrarbewegung in der Lombardie dauert fort, doch scheint, dank den verhältnismäßigen Bewährungen der Behörden und Grundbesitzer, ihre Gefahr nahe zu sein. In Cinfalo versammeln sich mehrere hundert Bauern vor dem Hause des Büchlers Grafen Ascanio, um gegen die Entlassung von vier Arbeiterfamilien zu protestieren. Der Partei schließen den Streit.

Rom. Da die Choler nicht weiter um sich geöffnet hat, so wird die Auflösung der Deputiertenkammer decretiert werden. — Die Wahlen sollen am 23. Mai stattfinden.

Paris. Es werden Anstrengungen gemacht, dem Streik in Decazeville dadurch zu beendigen, daß 1. die Entlassung des Überzeugnißlosen Blazy erfolgen, 2. die bestandene Karte wieder eingeschafft und 3. alle Arbeiter ohne Unterschied wieder aufgenommen werden sollen. Gegen den letzten Punkt erhebt die Fassellacht Einwendungen, da sie nur so viel Arbeiter engagieren will, als sie braucht.

Brüssel. Madame van der Swilf, auf welche bekanntlich ihr Gemahl, der Abgeordnete Abrecht van der Swilf, mehrere Schläge abwarf, ist den erhaltenen Verwundungen erlegen.

## Zum 23. April.

Chemnitz, am Gründonnerstag.

In altherwöhnter Treue und Unabhängigkeit an sein Herrscherhaus feiert auch in diesem Jahre das sächsische Volk den Geburtstag seines Königs mit all der Herzlichkeit und Innigkeit, die alle getreuen Untertanen König Albert entgegenbringen. Wenn auch in diesem Jahre die äußere Feier gedämpft wird durch den Thronfeiertag: jedes gute Sachsenherz wird an diesem Tage doppelt freudig dem Herrscher entgegenschlagen. Unser sächsisches Volk hält im Inneren tiefe Treue und Liebe für seinen König, denn des Volkes Unabhängigkeit quillt aus dem Charakter, aus der Erkenntnis, daß der König das Beste seines Volkes will. So weiß, was König Albert für Sachsen gethan hat, daß er nicht gleichgültig die Dinge im Lande und im Reiche gedenkt, sondern daß er die ihm auferlegten Pflichten treu und gewissenhaft erfüllt und als ein großer Mann für die soziale und politische Entwicklung vollbewußt eintritt. Wer möchte jetzt gegen Sr. Majestät den Geburtstag nicht mit Stolz daran, was denselbe j. B. als Kronprinz und Feldmarschall im deutsch-französischen Kriege geleistet hat? Seine Tapferkeit und Umsicht haben beim Kaiser und Reich die ungeheureste Begeisterung gefunden. Nach dem glorreichen Kriege lamen dann Jahre schwieriger innerer Arbeit.

Werden wir einen kurzen Blick auf die einschlägigen Verhältnisse. Des engern Vaterlandes Verkehrsmittel sind seit 10 Jahren auf die doppelte Reichshälfte gestiegen. Die Finanzen Sachsen werden überall bereichert und als musterhaft gepriesen. Handel und Gewerbe erfreuen sich jeder Förderung und gewerbeschuldbare Ideen haben zuerst in Sachsen Wurzel geschlagen. Unsere Schulen sind im Innern und Ausland anerkannt und während jenseits der sächsischen Grenzen der Galionskampf die schmerzlichsten Wunden schlägt, blieb Sachsen von dieser Beurteilung verschont. Man möchte blind sein, wollte man diese stillen Segnungen weder Regierung verterrnen.

Aber auch in seiner Persönlichkeit ist König Albert einer der sympathischsten Fürsten der Gegenwart. Ein Held des Krieges und des Friedens, ein Mann von echtem Schrot und Korn ist König Albert. Getrenn zu seinem Volke stehend, wie dieses zu ihm, fletschbereit und thätig für der Gesamtheit Wohl, ein Förderer von Kunst und Wissenschaft, von Handel und Werke, leistungsvoll und von echter deutscher Riedelheit, gerad und offenkörperig, mild und ernst, das Beste erstrebend und erreichend, — so steht Sachsen König vor uns. Nicht auf unnahbarer Höhe, sondern mittin am seinem Volke ist sein Platz und dieses Bewußtsein, daß König Albert mit seinem Volke steht, daß er ein warmes Herz für den Geringsten seiner Untertanen hat, das ist es, was die innige Gemeinschaft zwischen König und Volk hervorruft. Und so wünscht denn wieder am heutigen Tage jeder gesegnete Sachse, daß uns König Albert noch recht lange erhalten bleiben möge zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes.

## Politische Mundschau.

Chemnitz, den 22. April.

Deutsches Reich. Der Bundesrat überwies in seiner gestrigen Sitzung die Vorlage, betreffend den Abschluß einer Übereinkunft mit Großbritannien zum gegen seitigen Schutz der Rechte an Werken der Literatur und Kunst, dem Ausschüsse für Handel und Werke und dem Ausschüsse für Industrie. Den vom Reichstag abgeänderten Gesetzentwurfen, betreffend die Ausf. und Krankenversicherungen der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen und bett. die Unzulänglichkeit der Pfändung von Eisenbahnbewilligungen wurde die Zustimmung ertheilt. — In der gestrigen Sitzung des Bundesrates wurde weiter beschlossen, die Verlängerung der Frist für die Erteilung creditirter, im laufenden Monat fälliger Rückenunterstanze um 3 Monate zu gestalten. — Der Bundestag wird sich während der Ferien nicht vertagen, sondern fortarbeiten.

Bischof Kopp hat vor seiner Abreise aus Berlin eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck gehabt, in welcher ihm der Kammer berichtete, daß das Kirchengesetz am 4. Mai in Stande komme, das sie er ein. — In der nationalliberalen Presse herzhaft in Beleidigung der Kirchenvorlage jedoch zur Zeit noch die Parole: „Abtreten!“

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die deutschen Delegirten, Herr Trescow und Baron Thielmann und die österreichischen Commissäre, Portugal Effenb. und Pedro Effenb., am 17. d. M. die Unterhandlungen für den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen der Türkei und Deutschland begonnen.

Freitag, 23. April 1866.

## Insertionspreis:

Raum einer kleinen Kolumnenzeile 15 Pf.  
— Nellame (1späliche Zeile) 30 Pf.  
Bei Wiederholung großer Annoncen Rabatt.  
Bei Belehnungen von Kundenwoche wolle man  
Insertionsbeitrag (in Briefmarken) beifügen  
(je 8 Silben Korpuschrift bilben ca. 1 Zeile).  
Annoncenannahme: nur bis Vormittag.

Expedition und Redaktion:  
Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5.  
Telegraphen: Wiede's Angest. Chemnitz.  
Fernsprechstelle Nr. 123.

Neben den Gesetzentwurf betr. die Veröffentlichung von Gerichtsverhandlungen haben die Ausschüsse des Bundesrates bisher nur eine Sitzung abgehalten. Die Berathungen werden erst nach Ostern fortgesetzt, da einige Bundesregierungen noch nicht eingetragen sind.

Oesterreich-Ungarn. Die Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien über den Abschluß einer neuen Handelsconvention bestehen ein hervorragendes Interesse. Die in diesem Entwurfe enthaltenen Bollerhöhungen sind sehr zahlreich und zum Theil geradezu enorm. So soll der Zoll auf Butter von 20 Fr. auf 60 Fr. pro Doppel-Eir., auf Bier von 15 auf 30 Fr. auf Mineralwasser von 1 auf 20 Fr. erhöht werden. Seldenwaren sollen von 7% des Wertes auf 120 Fr. erhöhte Baumwollgewebe von 20 auf 100 Fr. halbfeste von 50 auf 140 Fr. seine von 45 auf 250 Fr. Handtücher von 7% des Wertes auf 2000 Fr. ordinär Papier von 8 auf 18 Fr. Augenpapiere von 60 auf 200 Fr. herausgestellt werden. Photographien und Zeichnungen, die bisher zollfrei waren, sollen einen Zoll von 400 Fr. zahlen und selbst Witze sollen mit belastet werden.

Frankreich. Der Standpunkt, den die französische Regierung in der griechischen Frage nimmt, ist gestern vom Ministerpräsidenten Freycinet in unzweideutiger Weise dargelegt. Er sagte, er halte die tatsächliche Frankreich für unmöglich, denn für alle orientalischen Angelegenheiten sei ein Scheidrichter bereits vorhanden: die europäischen Mächte. — Die Deputiertenkammer beschloß mit 331 gegen 214 Stimmen, zur Berathung der einzelnen Artikel der Vorlage betr. die Weltausstellung 1869 abzurücken.

Italien. Gestern wurde in Spezia in Gegenwart zahlreicher fremder Offiziere auf eine für die Besetzung des Hatens bestimmte Gruson'sche Artillerie-Batterieplatte von 2000 Centner-Geschütze geschossen und zwar aus dem neuerrichteten 43 Centimeter-Geschütze mit einer französischen Stahlgranate von 20 Centner Gewicht. Die Batterieabladung betrug 370 Kilo, die lebendige Kraft 14,600 Metertonnen. Die Platte stand vorzeitig. — In den letzten 24 Stunden kamen in Venedig 3 Cholera-Erkrankungen und 2 Todesfälle vor, in Chioggia und Cadorego je eine Erkrankung. — In Venedig kamen in derselben Zeit 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle vor.

England. Dem Vernehmen nach haben sich 70 Mitglieder der liberalen Partei, wovon 30 dem radikalen Flügel derselben angehören, verpflichtet, gegen die zweite Lesung der irischen Home Rule-Vorlage zu stimmen. — Aus London wird gemeldet, die englische Regierung steht mit den Großmächten in einem Meinungsverschiedenheit über die Fragestellung entschiedener Schritte zur Bekämpfung des Ausbrechens eines griechisch-türkischen Krieges, ein endgültiger Entscheid sei jedoch noch nicht erzielt. — Einen parlamentarischen Anweis zu folge folgte 1865 die Zahl der Tigar-Berbrechen in Irland 944. Nur in 16 Fällen haben die Angeklagten ihrem Proces entgegen. Von der Gesamtzahl der Vergehen waren 438 Einschließungen durch Drohbriefe, und nur in 3 Fällen wurden die Schreiber derselben zur Verantwortung gezogen.

Spanien. Der Zustand der Königin von Spanien hat sich der bereits mitgeteilten Schreckensnachricht zufolge verschärft. In ministeriellen Kreisen glaubt man nun, daß die nächste Korteswahl ohne Thronrede beginnen werde. — In Barcelona hat am Montag eine große republikanische Kundgebung stattgefunden. Zu Ehren der Republikaner Salmeron und Figuerola war ein großes Festessen für 2000 Personen veranstaltet worden. Als die beiden Parteiführer zu den Gästen vom Bahnhof abgeholt wurden, hörte man die Rufe: „Es lebe die republikanische Vereinigung!“ Die Truppen waren verteilt, doch wurde die Ordnung nirgends gehalten.

Orient. Beichten aus Cana sind gegegenwärtig in der Subdukt 62 Kriegsschiffe und 25 Torpedoboots zur Aktion gegen Griechenland vereinigt. Der neueste Vorfall Englands zu verstärkter Action gegen Griechenland soll gute Aussichten der Annahme seitens aller Mächte haben. Es dürfte demgegenüber schon in nächster Zeit an die österreichische Regierung die Aufforderung ergehen, diesen acht Tagen abzurüsten, mit dem Hünzlingen, daß im Fall der Nichtbeachtung dieser Aufforderung Griechenland allein für alle Konsequenzen die Verantwortung zu tragen hätte.

## Sächsisches.

Der erste diesjährige, im Bureau des Landeskulturrates zusammengestellte Bericht über den Saatstand im Königreich Sachsen zeigt sich auf die Zeit bis zum 10.—12. April, da infolge des langdauernden Winters Ende März noch wenig zu berichten gewesen wäre. — Im Allgemeinen haben Weizen und Roggen den Winter gut überstanden, da allenfalls genügende Schneedecke vorhanden war. Stellenweise sind oft nicht unbedeutende Löcher durch Wärmefälle im Herbst entstanden, so daß viele Blätter umgekippt werden mußten. Wehr wird über den Kartoffelstand gesagt, dem Weizen und Wild und außerdem noch der starke Frost empfindlich zugesetzt haben. Am schlechtesten steht mit wenig Ausnahmen der Klee, so daß die umgepflanzten Blau- und Roggenfelder meist zum Mengfutter-Ambau dienen werden. Die starken und tief eindringenden Frost, sowie die schnell thauenden großen Schneemassen haben unter den Wäldern gründlich angerichtet. Die Frühjahrsbestellung ist infolge der großen Bodenfeuchtigkeit mit Ausnahme der Sandgegenden noch sehr zurück.

Dresden, 21. April. Eine Anzahl sächsischer Turnvereine hat nach Dresden ca. 30 Turnirnen geschickt, welche in der Rgl. Turnlehrerbildungsanstalt einen 14tägigen Kursus absolviren sollen. Die schwedigen Anhänger Jahn's sind dieser Tage hier eingetroffen und haben sich im Gasthof „zum Ritterhof“, Breitestraße, eingemietet. — Im Wittenwaldchen bei Borsdorf wurde in der Nähe der Borsdorferstraße vorgezogen früh ein Erdinger aufgefunden. Der Kleidung nach zu schließen, scheint der Mann vom Lande zu sein; jedes Legitimationspapier fehlt.

Weissen. Die durch den Tod des zeitigeren Inhabers erlebte Bürgermeisterstelle ist soeben zur Ausschreibung gelangt. Das pensionsberechtigte Gehalt ist auf vorläufig 5400 Mark normirt. Gleichtzeitig ist auch eine Kassenstelle mit 3000 Mark Gehalt ausgeschrieben.

Leipzig, 21. April. Die Sioux Indianer, deren Besuch bereits angekündigt war, trafen heute Nachmittag mittels der Dresdner Bahn, 15 Personen stark, hier ein und wurden von dem Besitzer des

Zoologischen Gartens, Herrn Pintsch, von dem sie eingetragen sind, auf dem Bahnhofe in Empfang genommen. — In der Neubautz Straße verhängte gestern Nachmittag eine 50 Jahre alte Schneider-Ehefrau, als sie damit beschäftigt war, ihre Stunde anzustreichen. Sie fiel durch einen Fehltritt von der Stange herab und erlitt einen Arm- und Beinbruch. Noch im Laufe des Abends wurde sie mittels Krankentransportwagens in das Krankenhaus gebracht werden.

Waldheim, 21. April. Heute Vormittag stürzte ein beim Brückenbau beschäftigter, 18 Jahre alter Zimmermeisterling in Folge eines Fehltrittes in die noch immer hoch angewachsene Böschung, aus der der Bedauernswerte trotz allen Ver suchen und Anstrengungen nicht zu retten war. Bis jetzt ist es auch noch nicht gelungen, den Leichnam des Unglüdlichen aufzufinden.

Von einem Augenzeugen wird ein schrecklicher Fall erzählt, der sich am Freitag in der landwirtschaftlichen Schule in Roßlitz während der Prüfung zugestanden hat. Ein Schüler, der einzige Sohn des Grimmaischen Stadtgerichtschreibers, welcher im vorjährigen Jahre bereits mit einem Bräuhaus bedacht worden war und wohl auch diesmal auf eine solche gerechnet hatte, nahm sofort nach der Prüfungsvorlesung, bei welcher er nicht berücksichtigt war, in der Tasche bereit gehaltene Geschenke (man vermutet Thunfisch) zu sich. Die Wirkung war sofort eine schreckliche. Unter dem flüchtigsten Schmerzen und Schlimmungen verstarb der Knabe nach einer Stunde in den Armen seines gerade mit anwesenden Vaters. (Freib. Tagl.)

Eibenstock, 19. April. Der hier wohnhaften 20 Jahre alte und mehr zum Bräuhaus aufgehobene Schuhmacher Wappeler hat gestern auf eigenwillige Weise seinen Tod gefunden. Wappeler, der an Epilepsie litt, wurde in dem Augenblick von der Krankheit befallen und vom Tode ereilt, als er im Begriffe war, aus einem Graben Wasser zu trinken; man fand ihn, mit dem Gesicht nach unten liegend und ein Bremigkrot in der Hand haltend, tot auf.

Adorf i. B. Dienstag Vormittag erkämpfte sich ein junger Mensch mit Verhinderung im nahen Walde. Schwerwuchs war wahrscheinlich die Ursache.

Reichenbach, 20. April. In diesen Tagen fand sich in einem Stück Blauholz, von welchem eine Färberei längst eine Badung erhalten hatte, ein Skorpion vor, der in wohlgebrätem, ziemlich ausgewachsenem Zustande lebend mit hierher spediert worden war.

Wickau, 21. April. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde die sterbliche Hülle des so sehr von ihnen geschätzten Herrn Bürgermeisters Siebler dem Schoße der Mutter Ende übergeben.

Ein recht junges Ende fanden am Samstagabend in Schönau feld bei Frauenstein zwei junge Burschen, die 15 und 17 Jahre alten Nachkommen des Färbemeisters W. Die Genannten gondelten auf einem an der Seite des Dorfes gelegenen Teiche in einem zerbrechlichen Schrein, das eher einem Kasten als Rahmen gleich. Ob nun dieser Behälter led gewesen ist, oder ob er infolge des ungünstigen Waders des jungen Deute umgestürzt ist, läßt sich nachträglich wohl kaum feststellen, genug beide Burschen wurden tot aus dem Wasser gezogen.

Eugenau, 21. April. Gestern Vormittag gegen 9 Uhr wurden auf dem herrschaftlichen Weile „Katherina-Augusta-Schacht“ in Neußönzig zwei Bergarbeiter nach hervorragendem Geschießtötung zu einem Tode erwischt; da man erst im Laufe des Nachmittags zu den Verunglückten gelangen konnte, ist er wahrscheinlich erstellt, während der andere, welcher eine günstigere Lage hatte, noch lebendig bis zum Tode gebracht wurde. Der getötete ist von Eugenau und hinterließ eine junge Witwe.

Annaberg, 21. April. Gestern erkundigte sich „im Grunde“ ein in der Gegend wenig bekannte Arbeiter bei dem in einer dortigen Fabrik beschäftigten Leuten nach einer Restauration. Man wies ihn in die Fabrik. Kaum hatte er den Fabrikraum betreten, so wurde er von 8—10 Arbeitern daran beschädigt, daß er kaum im Stande war, sich nach Beendigung des Zwischenfalls weiter zu schleppen. Die Angelegenheit wird zum Gezeitstand polizeilicher Untersuchung gebracht werden. Wie verlautet, soll der Leiter des Nebenfolles in einem der Arbeitern nahegelegenen Schreiber zu suchen sein, welcher seit längerer Zeit aus unbekannter Veranlassung Rad geschnitten gegen den Nebenfolle heftig heraus, daß auch dieser Fremdling mit Legitimationspapieren auf drei Namen lautend, ausgedient war. Ein Wassersabteilung gesellischer Legitimationspapiere scheint die heutige Polizeibehörde auf die Spur gekommen zu sein, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Fabrikanten selbst zu entdecken. Am Sonnabend erwartet ein bissiger Schuhmann, daß ein bei einer bissigen Brauerei vorbereitender Besucher sich im Besitz von Legitimationspapieren auf drei verschiedene Namen befindet. Der Beamte beschlaubt die Papiere, der Fremde ergriff schlämmt die Flucht. Gestern Nachmittag wurde wieder ein fremder Besucher bedacht. Bei nächster Untersuchung desselben fand sich heraus, daß auch dieser Fremdling mit Legitimationspapieren, auf drei Namen lautend, ausgedient war. Die zweitlose Personlichkeit, ein Brauer, wurde festgenommen. Er behauptete, die falschen Papiere von einem „Unbekannten“ gekauft zu haben. In seiner Tasche wurde ein veralteter Säck Schiefer entdeckt und durch die Annahme nicht fehlgreifen, daß das Schieferstück Verwendung bei der Herstellung von Radweispapieren gefunden.

Stollberg, 21. April. Die gestern hier abgehaltene Versammlung zur Wahl eines weltlichen Synodalmitgliedes verlief ergebnislos, da nicht die geistlich notwendige Anzahl von Wahlmännern erschienen war. Somit macht sich eine dritte Versammlung notwendig, die dem Bemühen nach in Chemnitz stattfinden soll. — Am Sonntag hat sich die Thürer-Zunft Stollberg, nachdem sich dieselbe im Jahre 1870 ausgestellt hatte, neu constituiert. — Am Montag Abend gegen 10 Uhr erhielt abermals Bierkram bei uns. Es brannte das Schuppengebäude des Hörnchen-Brauhauses an der Chemnitzer Thürer, das unweit des letzten Brauhauses gelegen ist. Großherren Schaden richtete das Feuer, über dessen Entstehungsursache bis jetzt nichts ermittelt werden konnte, glücklicherweise nicht an. — Limbach. Stadtrath Löbel hat in der Rathäusernarrung die mit dem Ausdruck des Danjes entgegengenommene Erklärung abgegeben, daß er diejenigen 6000 Mark, welche er ursprünglich zur Anlegung beginn. zur Gewerbung eines gemeindebürgerschen Friedhofes der Städtegemeinde schenkt, überreicht habe, zum Ankauf von Quellen für eine herzhaftende Wasserleitung bestimmt, nachdem nicht die Stadt, sondern die Kirchengemeinde Besitzer des neuen Friedhofes geworden sei.